

Lutheraner in Kondoa – Leben mit vielen Unzu- länglichkeiten, aber doch voller Zuversicht und Gottvertrauen

Der Kirchenkreis Kondoa im zentralen Hochland von Tansania ist von der Fläche her vergleichbar mit unserem Kirchenkreis. Aber damit hören die Gemeinsamkeiten schon auf! Das Land ist dünn besiedelt, die Menschen leben überwiegend traditionell von der Landwirtschaft oder von Viehzucht. Immer wieder drohen gravierende Ernteausfälle oder der Verlust von Vieh durch Dürren. Wegen des Klimawandels fällt der dringend nötige Regen zunehmend unzuverlässig und immer öfter nicht ausreichend. Das macht besonders den Menschen in den Dörfern das Leben schwer. Durch die inzwischen fast fertig ausgebaute Fernstraße durch den Distrikt – die einzige geteerte Straße! – hat sich vieles verändert. Entlang der Trasse wird eifrig gebaut und auch die Stadt Kondoa wächst sichtbar. Diese Entwicklung lässt hoffen, verlangt aber auch Umstellung und neues Engagement. Der Distrikt ist überwiegend muslimisch geprägt, in manchen Regionen fast zu 100%. Die Christen aller Richtungen sind in der Minderheit. So leben im ganzen Kirchenkreis weniger als 3.000 Lutheraner in sieben Gemeinden mit etwa 25 Kapellengemeinden. Sie werden betreut von vier bis sechs Pastoren (Superintendent, Schulpastor und einige Gemeindepastoren) und zahlreichen Evangelisten, von denen viele ehrenamtlich (und damit unentgeltlich!) arbeiten. Auch das Gehalt der Pastoren ist nicht üppig, so dass sie auf die Einkünfte ihrer Frauen angewiesen sind, um ihre Familien zu versorgen. Eine Pastorin gibt es zurzeit nicht in Kondoa. Schon seit Anfang der 70er Jahre, als die ersten Lutheraner nach Kondoa



Der Landcruiser ist immer voll im Einsatz

Foto: Kerstin Buck-Emden

kamen, war es ihr Ziel, die Gemeinden zu vergrößern durch missionarische Arbeit. So waren die ersten Wünsche, die sie an uns als Partner hatten, die finanzielle Unterstützung der Ausbildung von Evangelisten und der Kauf eines geländegängigen Fahrzeugs, um die zum Teil sehr abgelegenen Gemeinden besuchen und zu Evangelisationsveranstaltungen einladen zu können. Neben biblischen Geschichten, Predigten und christlichen Liedern hören und sehen die Leute – Christen wie Nichtchristen – auch viel Lebenspraktisches vom Kochrezept über Pflanztipps und Aufforstungsprogramme bis zur Aufklärung und Aids-Prävention. Ein Auto ist immer noch unverzichtbar für die kirchliche Arbeit unserer Partner und bis heute absolut unerschwinglich für sie! Das jetzige Fahrzeug ist seit 2006 im Dienst – dank guter Pflege war das möglich. Aber nun muss es dringend ersetzt werden.

Im nächsten Jahr können wir 30 Jahre Partnerschaft feiern. Ein geeignetes Geschenk wäre da doch ein neuer Landcruiser, war die einhellige Meinung im Partnerschaftsausschuss. Zumal im Juli 2018 ja auch wieder eine De-

legation nach Tansania reisen wird und ein sicheres Fahrzeug braucht. Etwa 30.000 Euro sind nötig. Ein Großteil des Gelds ist bereits vorhanden. Aber ein paar Tausend Euro fehlen noch. Vielleicht schaffen wir es gemeinsam! Schicken Sie Ihre Spenden bitte an:

Kirchenkreisamt Meppen
Sparkasse Emsland
IBAN:
DE78 2665 0001 0000 0558 30
BIC: NOLADE21EMS
Verwendungszweck
(ganz wichtig, bitte immer angeben!):

Landcruiser

Falls Sie eine Spendenquittung haben möchten, geben Sie bitte auch Ihre vollständige Anschrift an.

Und sprechen Sie mich ruhig an, wenn Sie mehr Informationen möchten.

Kerstin Buck-Emden